

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 83 (2025)

Artikel: Lesen, schreiben, Supertext! : Der Schreibwettbewerb des Buchfestivals 2023

Autor: Wyss, Sibylle

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesen, schreiben, Supertext!

Der Schreibwettbewerb des Buchfestivals 2023

Sibylle Wyss

Das Buchfestival ist längst fester Bestandteil im Oltner Kulturkalender. Auch der im Rahmen des Festivals ausgeschriebene Schreibwettbewerb erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Es beteiligen sich Schülerinnen und Schüler bzw. Studentinnen und Studenten des Berufsbildungszentrums Olten (BBZ), der Kantonsschule Olten (KSO), der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) sowie Bewerberinnen und Bewerber aus dem Bereich Öffentlichkeit ab 18 Jahren. Im Jahr 2023 wurden über hundert Texte eingereicht. Dies zeigt einmal mehr, dass sowohl Lesen als auch Schreiben immer noch einen hohen Stellenwert einnehmen – trotz wiederholter gegenteiliger Behauptungen. Schon oft wurde der Untergang des Buches prophezeit, völlig zu Unrecht, wie der Besuch einer Buchhandlung und auch der Erfolg des Buchfestivals und des Schreibwettbewerbs beweisen. Neue Impulse kommen seit einiger Zeit von völlig unerwarteter Seite, nämlich von der Social-Media-Plattform TikTok, welche vornehmlich von jüngeren Personen genutzt wird. Kaum jemand hätte gedacht, dass ausgerechnet hier mit BookTok für Bücher geworben wird. Selbst die Tagesschau der ARD vom 18. Oktober 2023 berichtete in «Literaturempfehlungen in 30 Sekunden» über das neue Phänomen unter dem Titel: *«TikTok verändert das Buchgeschäft: Sogenannte BookTokerinnen blicken anders auf Bücher als das Feuilleton, machen sie vor allem bei jungen Leserinnen populär.»*

Zurück zum Buchfestival Olten 2023, welches anfangs November 2023 an verschiedenen Orten stattfand. Zentrum war wiederum die Schützi, wo nicht nur zahlreiche Anlässe besucht werden konnten, sondern auch eine grosse Auswahl an Büchern – bereitgestellt von der Buchhandlung Schreiber – zum Stöbern einlud. Zu den Höhepunkten gehörten sicher die beiden Preisverleihungen: Franz Hohler wurde zu seinem 80. Geburtstag der Dreitannenpreis-Ehrenpreis für sein Lebenswerk verliehen, und Rebekka Salm durfte als erfolgreiche Oltner Nachwuchsautorin den Dreitannen-Förderpreis entgegennehmen. Sie war übrigens mit ihrem Text «D'Eggsfrau» die Gewinnerin des Schreibwettbewerbs 2020. Zufall? Wohl eher nicht, denn mit ihrem Supertext legte sie den Grundstein zu ihrem weiteren literarischen Schaffen.

Es ist also mehr als gerechtfertigt, dass vorgängig zur Verleihung der Dreitannen-Preise in der Schützi auch die Gewinnerinnen und Gewinner des Schreibwettbewerbs und ihre eingereichten Texte vorgestellt wurden. Das streng gehütete Geheimnis wurde erst an der Prämierung gelüftet, und so waren die Verkündigung und die Präsentation des Supertextes die eigentlichen Highlights

dieses Anlasses. Die Autorin trug ihren Text selbst vor. Eine Jury, bestehend aus 9 Mitgliedern, unter der Leitung der Schreibenden, die sich alle beruflich mit Sprache, Texten und Literatur beschäftigen, beurteilte und rangierte vierzig Texte: je drei der obengenannten Schulen und Institutionen sowie 31 aus dem Bereich Öffentlichkeit, bereitgestellt von den Organisatoren des Buchfestivals in Zusammenarbeit mit Stefan Ulrich, Leiter von Olten Tourismus.

BBZ, KSO und FHNW führen intern jeweils vorgängig eine hausinterne Evaluation durch und melden danach der Jury die ihrer Meinung nach besten drei Arbeiten. Anders könnte dieses Gremium seine Aufgabe angesichts der grossen Anzahl der Texte und des Zeitdrucks kaum bewältigen, stehen doch nur gerade einmal 14 Tage für die definitive Jurierung zur Verfügung. An der abschliessenden Sitzung werden die Texte diskutiert und die Gewinnerinnen und Gewinner dem Koordinator des Schreibwettbewerbs, Marco Fava, sowie den Verantwortlichen des Buchfestivals mitgeteilt. Letztere müssen vor dem Buchfestival informiert werden, damit sie sich auf ihren Auftritt in der Schützi vorbereiten können. Alle prämierten Texte können übrigens auf der Homepage des Buchfestivals gelesen werden. In der Folge wird auf dem Schweizer Schriftstellerweg eine weitere Hörsation eingerichtet, eine grosse Ehre für die Verfasserin des Supertextes.

Dazu eine wichtige Anmerkung: Seit der erstmaligen Durchführung des Schreibwettbewerbs 2019 wurde nur dreimal ein Supertext gekürt: der erste 2019 – wie bereits erwähnt – von Rebekka Salm (Bereich Öffentlichkeit), der zweite 2020 von Ursina J. Adam (BBZ) und der dritte 2023 von Andrea Müller (BBZ). Das heisst, dass nicht jedes Jahr ein Supertext erkoren wird. Die Jury verzichtet darauf, wenn sie sich unter den sehr guten Texten auf keinen überragenden Text einigen kann. Umso bedeutender ist also diese Auszeichnung für die Gewinnerin oder den Gewinner.

Von 2019 bis 2022 wurden jeweils drei Stichwörter angegeben, die im Text vorkommen mussten. 2020 wurde, aufgrund der Coronapandemie, der Titel vorgegeben: «Die Schweiz steht still.» Seither hat sich aber die Künstliche Intelligenz (KI) so schnell entwickelt und verbreitet, dass dieses Vorgehen heutzutage keinen Sinn mehr macht. Mittels KI kann ein Text mit wenigen Angaben innert kürzester Zeit am Computer generiert werden, und es ist so gut wie unmöglich, dessen Quelle zu finden und einen Plagiatsnachweis zu erbringen. So kam es 2023 zu einer wichtigen Neuerung bei der Ausschreibung des Schreibwettbewerbs. Es wurde beschlossen,

für den Schreibwettbewerb 2023 ein Bild vorzugeben. Dabei durfte keine blosse Bildbeschreibung eingereicht werden, denn das Foto sollte zu einem kreativen Text inspirieren. Das Foto zur Ausschreibung zeigt eine junge Frau (von hinten) mit einem Cello im Arm auf einem Balkon stehend. Die Jury war erfreut über die grosse Anzahl der eingereichten Texte und beeindruckt von deren Vielfalt und Qualität.

Gewinnerinnen und Gewinner 2023

BBZ Olten

Platz 1: Andrea Müller: «Nur hässliche Mädchen spielen Cello»

Platz 2: Raphael Kiefer: «Verblasst»

Platz 3: Jasmin Heiniger: «Stille»

FHNW

Platz 1: Ambra Altieri: «Gehen oder bleiben?»

Platz 2: Lea Heer: «Die Vorfreude»

Platz 3: Susann Köhler: «Dein letzter Sommer»

Kantonsschule Olten

Platz 1: Kasper Knurek: «Vibrationen»

Platz 2: Lucy Reisten: «Die Orchidee der Grossmutter»

Platz 3: Lucia Nussbaumer: «Cut!»

Öffentlichkeit

Platz 1: Peter Vogelsanger: «J.S. Bach Suite Nr. 1 in G-Dur»

Platz 2: Regula Meyer: «Dieser kleine Moment der Fülle»

Platz 3: Renate Leukert: «Moritz und wir»

Marco Fava, der den Schreibwettbewerb im Rahmen des Buchfestivals organisierte, lobte den Text von Andrea Müller folgendermassen: «Dabei handelt es sich um eine melancholisch-ironische Selbstreflexion einer jungen Frau, die von ihrer alleinerziehenden Mutter, die mit ihrem eigenen Leben hadert, zum Cellospiel verdonnert wurde und neidisch auf ihre attraktive Schwester schaut. Ein inhaltlich und sprachlich gelungener Text, ein hintersinniges Ausloten der Befindlichkeit einer jungen Frau auf dem Weg zur Selbständigkeit. Quasi eine ‹Coming-of-Age›-Geschichte in Zeitraffer.»

Der Text von Andrea Müller wurde professionell vertont und kann jetzt auf dem Oltner Schriftstellerweg am Klosterplatz gehört werden. Da ich die Autorin Andrea Müller an der Preisverleihung nur flüchtig kennen lernen durfte, wollte ich unbedingt mehr über die junge Frau und die Entstehung ihres Textes wissen. In einem längeren Gespräch erhielt ich Gelegenheit dazu. Andrea Müller ist heute 24 Jahre alt. Sie besuchte nach der Primarschule die Bezirksschule im Kanton Aargau. Im Alter von 21 Jahren trat sie eine Lehre im Alters- und Pflegeheim der Stiftung Sonnmatt in Neuenhof an. Den erfolgreichen Abschluss zur Kauffrau EFZ erlangte sie im Sommer 2024. Ihr Praktikum macht sie nun an der ZEKA in Aarau. Diese Stiftung «engagiert sich seit 1966 im Kanton Aargau für die Förderung und Betreuung von Menschen mit körperlichen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Ziel ist die grösstmögliche Selbständigkeit und Integration» (www.zeka-ag.ch). Andrea Müller ist noch unschlüssig,

ob sie danach ein Studium in Sozial- oder Heilpädagogik in Angriff nehmen will. Es ist bemerkenswert, dass Deutsch und Geschichte seit der Primarschule Andrea Müllers Lieblingsfächer waren. Sie hat schon immer gerne und viel gelesen und auch Geschichten geschrieben – allerdings nur für sich selbst, in Form von Tagebüchern. Diese Texte hat sie teilweise aufbewahrt. Auf diese Weise verbesserte sie auch stetig ihre Sprach- und Schreibkompetenz.

Auf die Idee, am Schreibwettbewerb teilzunehmen, wäre sie niemals von sich aus gekommen. Ihr Deutschlehrer, Marco Fava, ermunterte sie aber immer wieder und liess nicht locker, bis sie sich schliesslich überzeugen liess. Nie hätte sie sich Gewinnchancen ausgerechnet, berichtet sie. So war sie denn völlig überrascht, dass ihr Text zu den besten drei des BBZ gehörte. Vollends sprachlos war sie an der Preisverleihung in der Schützi, als ihr Beitrag zum Supertext gekürt wurde.

Gefragt nach ihrer ersten Reaktion auf das Foto mit dem Cello spielenden Mädchen, erklärt Andrea Müller, sie schreibe eher melancholische, traurige und emotionale Texte. Das Cello und das Thema Musik habe sie nicht besonders interessiert. Vielmehr fühlte sie sich von der abgebildeten Person angesprochen und fragte sich, welches Leben dieses Mädchen denn wohl führen würde. Als Erstes hat sie den Titel gesetzt: «Nur hässliche Mädchen spielen Cello». Er machte die Jurymitglieder neugierig und forderte direkt zum Weiterlesen auf. Nach der Prämierung des Supertextes erhielt Andrea Müller zahlreiche Gratulationen. Sie wurde auch von Stefan Ulrich kontaktiert und erhielt einen Termin bei Roman Wyss, der seit Jahren für die Hörversion der Texte auf dem Schweizer Schriftstellerweg verantwortlich ist. Es ist eine hohe Auszeichnung und Ehre, in den Reihen von literarischen Grössen wie Franz Hohler, Alex Capus und Pedro Lenz aufzutreten.

Es ist Andrea Müllers Traum, weiterzuschreiben und vielleicht später als Autorin erfolgreich zu sein. Aktuell arbeitet sie an einem Frauenroman, welcher Bezug zur zeitgenössischen Geschichte hat und sich mit dem Thema «Ungerechtigkeit» befasst.



Andrea Müller